Unsere Mitarbeiter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 1: **Bürobauten = Immeubles de bureaux = Office-buildings**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Mitarbeiter

1 **Klaus Kafka**

Geboren 1934 in Brünn. Nach Studium in Tübingen und Braunschweig, 1962 Mitarbeit im Büro Prof. Kraemer, Braunschweig. 1963–1965 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Gebäudekunde und Entwerfen an der Technischen Hochschule Braunschweig. Seit 1965 selbständig. Ab 1967 Partner im Büro Laskowski-Thenhaus-Kafka (LTK) in Dortmund und Gevelsberg. Wichtigste Bauten und Projekte seit 1967: Verwaltungsgebäude in Hannover, Salzgitter, Gevelsberg (Rathaus), Hüttental (Rathaus), Schwelm (Kreishaus), verschiedene Planungen von Universitäten, Städten und Schulen.

2 **Pertti Ingervo**

Pertti Ingervo: geboren 1934 in Helsinki. Studium 1964 an der Technischen Hochschule in Helsinki. Nach dem Studium Praktikum von 1963–1968 bei Alvar Aalto als Büroarchitekt. Lehrtätigkeit als Vorleser an der Technischen Hochschule seit 1966 in Helsinki und als Vorleser an der Universität in Oulu seit 1967. Eigenes Büro seit 1964 mit Eva Ingervo in Helsinki. Mitglied von SAFA (Finnlands Architektenverein) TFIF (Technischer Verein in Finnland) JC-Helsinki (Mitglied der Internationalen Junior-Handelskammer).

3 **Eva Ingervo**

Geboren 1937 in Hämeenlinna. Studium 1966 an der Technischen Hochschule Helsinki. Praktikum von 1968–1969 als Büroarchitektin in KK-Wohnungsabteilung. Eigenes Büro seit 1964 mit Pertti Ingervo in Helsinki.

4 **Dieter Oesterlen**

Geboren 1911 in Heidenheim/Wttbg. Studium von 1930–36 an der Technischen Hochschule in Stuttgart und in Berlin. Regierungsbaumeister-Examen 1938. Lehrtätigkeit als o. Professor, Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen seit 1952 in TU Braunschweig. Eigenes Büro 1939–45 in Berlin, seit 1945 in Hannover. Mitglied von BDA, DWB, ord. Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Auszeichnungen: 1938 Schinkelplakette Berlin, 1952 3 Laves-Preise der Stadt Hannover, 1960 Peter-Joseph-Krahe-Preis der Stadt Braunschweig, 1965 Auszeichnung der Stadt Bochum. Verschiedene Ausstellungen.

5 **Seppo Kasanen**

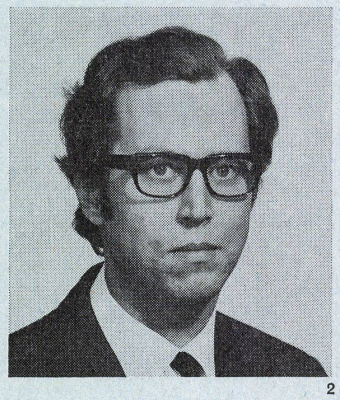
Geboren 1932 in Viipuri/Finnland. Studium von 1951–1959 an der Technischen Hochschule in Helsinki. Während des Studiums Praktikum in verschiedenen Architekturbüros. Eigenes Büro seit 1959 in Tapiola. Mitglied von SAFA. Auszeichnungen: 1. Preis Planung der Gartenstadt Mukkula Lahti, 1. Preis Zentrum der Gemeinde Sippola, Stipendium der Stiftung von Aäinö Vähäkallio 1962.

6 **Klaus Uhlig**

Geboren 1932 in Altenburg/Deutschland. Studium an der Hochschule Weimar und der Technischen Universität Berlin, sowie der Harvard University. Zur Zeit Leiter der Abteilung vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungs- und Konzeptive Verkehrsplanung) im Stadtplanungsamt.



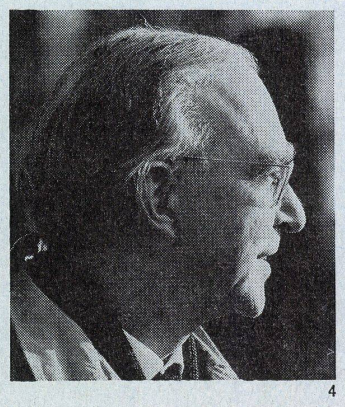
1



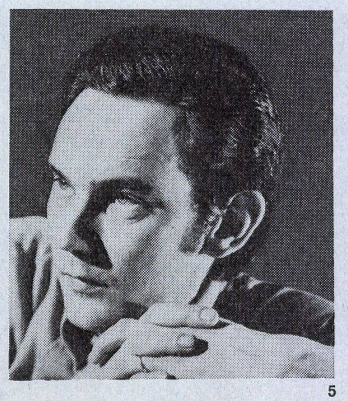
2



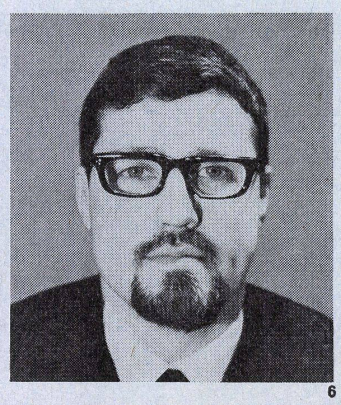
3



4



5



6

Zu diesem Heft

Veränderbarkeit der Bauelemente
oder Variabilität gehört heute zu den immer wieder erhobenen Forderungen. Besonders im Bürobau ist die Anordnung variabler Trennwände selbstverständlich geworden. Gerade weil diese Forderung so ausschließlich und oft ohne Reflexion erhoben wird, ist Skepsis angebracht. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde bei verschiedenen Rückblenden, der kritischen Überprüfung von Bauwerken nach einer längeren Nutzungsdauer, auch das Problem Variabilität angeschnitten. Dabei zeigte sich, daß die Veränderungsnotwendigkeit von Trennwänden im Bürobau offensichtlich überschätzt wird. Die präzise Frage, wie oft vom Nutzer bei normalen, zweibündigen oder dreibündigen Anlagen Wände versetzt worden waren, wurde dahingehend beantwortet, daß die Anzahl der versetzten Wände gering war. Wenn auch aus diesen wenigen Beispielen keine allgemeingültigen Schlüsse abgeleitet werden können, so ist doch zumindest erkennbar, daß hoher technischer und finanzieller Aufwand für versetzbare Wände nicht immer zu einem günstigen Verhältnis zum Nutzen steht. Offensichtlich genügen einfache, versetzbare Konstruktionen oft genug den gestellten Ansprüchen.
Im Gegensatz zum Bürobauheft des vergangenen Jahres bringen wir in diesem Heft »Mittlere Bürobauten« – also Bauten, die vom Umfang und von der Aufgabenstellung her zum täglichen Brot des Architekten gehören. Der einleitende Artikel untersucht den Einfluß der Modulanordnung auf die baulich-konstruktive Ausbildung von Büroräumen und kommt zu dem Ergebnis, daß von der bautechnischen Seite orthogonale Bauformen vorteilhaft sind.
Die Rückblende behandelt das Verwaltungs- und Betriebsgebäude des Nordwest-Lotto in Münster, bei dem, vor mehr als 10 Jahren, bereits Nutzungsänderungen eingeplant waren.
Das zweite Thema dieses Heftes ist der in Zukunft immer wichtiger werdenden Aufgabe »Innerstädtische Freizeitzentren« gewidmet. Nach einem Artikel über Bedarfsberechnung publizieren wir das Ausstellungs- und Freizeitzentrum Ontario Place, Toronto, die wohl zur Zeit interessanteste und aktuellste Lösung auf diesem Gebiet. »Gedanken über Architektur« geben einen Einblick in die Vorstellungswelt des Architekten dieses Bauwerkes.

Jürgen Joedicke

Charles-François Thévenanz

Geboren 1921 in Lausanne. Examen an der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL). Mitglied der SIA. Wichtige Bauten: Comptoir Suisse palais de Beaulieu, Lausanne, Place de la Gare, Hôtel Terminus, Hôtel Victoria, Lausanne, usw.

Kurt Ackermann

vorgestellt in Heft 4/62.